

141. In bezug auf annahme eines geschenkes sind ein fleischer, ein ölmüller, ein branntweinverkäufer, ein öffentliches mädchen, ein könig, jeder der reihe nach zehnmal schlechter als der vorhergehende ¹⁾).

¹⁾ Mn. 4,
85. 86.

142. Die vorbereitung zur Veda-lesung am vollmond-tage des Śrāvaña, unter dem gestirne Śrāvaña, oder unter dem gestirne Hasta, wenn kräuter da sind, am fünften des Śrāvaña ¹⁾).

¹⁾ Mn. 4,
95.

143. Im monat Pausha, unter dem gestirne Rohiṇī oder auch am achten tage, vollziehe er der vorschrift gemäss ausserhalb *des ortes*, nahe am wasser, die schenkung (ut-sarga) der Vedas ¹⁾).

¹⁾ Mn. 4,
96.

144. Drei tage ist keine lesung, wenn ein schüler, ein opferpriester, ein Guru oder ein verwandter gestorben ¹⁾, oder nach der vorbereitung und schenkung ²⁾, oder wenn einer, der dieselbe abtheilung liest, gestorben.

¹⁾ Mn. 5,
81.
²⁾ Mn. 4,
119.

145. In der dämmerung ¹⁾, beim donner ²⁾, orkan, erdbeben, herabfallen von feuer ³⁾ oder wenn er einen Veda vollendet, so ist einen tag und nacht keine lesung, und eben so, wenn er ein Âraṇyaka gelesen ⁴⁾.

¹⁾ Mn. 4,
113.
²⁾ Mn. 4,
103.
³⁾ Mn. 4,
105. 106.
⁴⁾ Mn. 4,
123.

146. Am fünfzehnten, vierzehnten, achten ¹⁾, bei Râhus geburt ²⁾, in den zwischenräumen zwischen zwei jahreszeiten ³⁾, und wenn er ein ahnenopfer gegessen oder empfangen hat ⁴⁾.

¹⁾ Mn. 4,
113.
²⁾ Mn. 4,
110.
³⁾ Mn. 4,
119.
⁴⁾ Mn. 4,
116.

147. Wenn ein vieh, oder ein frosch, ein ichneumon, ein hund, eine Schlange, eine katze oder maus zwischen die lesenden läuft, so ist einen tag und nacht keine lesung ¹⁾, eben so, wenn Indra's fahne herabgenommen oder aufgerichtet wird.

¹⁾ Mn. 4,
126.